



# SubFAN – Einblick in die Forschung

Prof. Dr. Daniel Deimel & Laura Arasteh-Roodsary

Köln, 15.08.2023

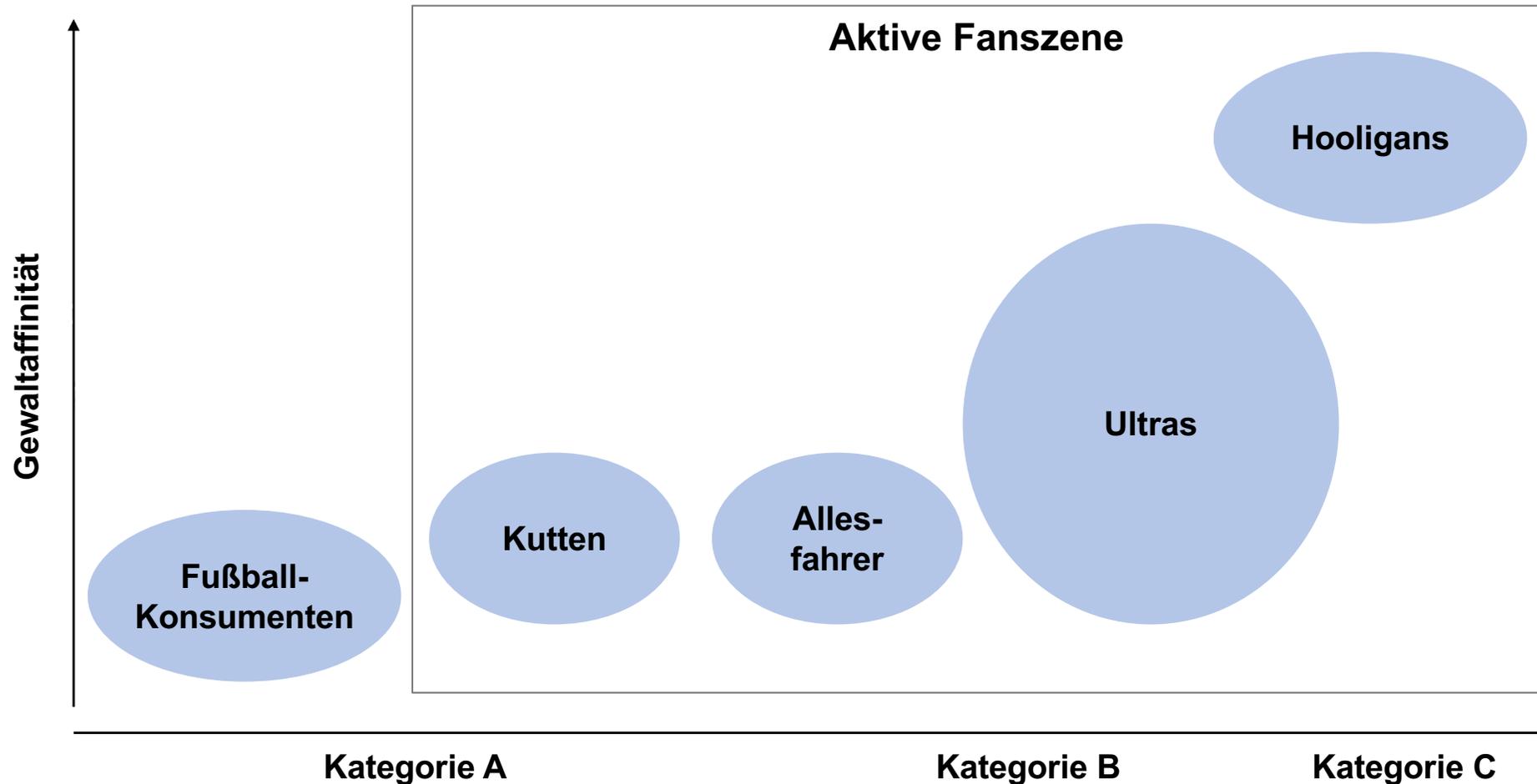
## Substanzkonsum und Gewalt in Fußballfanszenen

„Die Gewalt war für mich wie Heroin, sie wurde zu einer Sucht. Das Unfaire daran ist, dass man Fußball-Hooligans ins Gefängnis steckt und nicht in renommierte Rehabilitationskliniken, wo sie versuchen, dich zu heilen.“

Danny Brown, ehemaliger Hooligan  
C-Crew von Aston Villa, UK.



## Typologie von Fußballfans (Deimel et al. 2019)



## Projekt Rauschzustände (2017-2019)

### Onlinebefragung mit n = 783 Fußballfans (insbesondere Ultras und Hooligans)

#### Fragebogen

- Gewalterleben und Gewaltausübung
- Delikte und Verurteilungen
- Konsums legaler und illegaler Substanzen
- psychische und körperliche Gesundheit
- Persönlichkeitseigenschaften (Big Five)
- Psychosozialer Hilfebedarf in zentralen Lebensbereichen

*Daniel Deimel, Marius Künzel, Philipp Lessel, Thorsten Köhler*

Gewalt, Delinquenz und Substanzkonsum von deutschen Fußballfans:  
Ergebnisse einer quantitativen Erhebung

#### *Zusammenfassung*

Ausgangslage: Im Umfeld von Fußballspielen kommt es immer wieder zu gewalttätigen Ausschreitungen von Fangruppierungen. Berichten aus Fanprojekten zufolge, ist ein Anstieg des Konsums von illegalen Drogen in Teilen der Fanszene zu verzeichnen. Im Rahmen der vorliegenden Studie werden erstmalig die Dynamiken von Gewaltanwendung und Substanzkonsum von Fußballfans beschrieben und analysiert. Methode: Im Rahmen einer quantitativen Onlinebefragung wurden Daten von N = 782 Fußballfans zu Gewalterfahrung, Substanzkonsum, Persönlichkeitsmerkmalen, Aggressivität, psychosozialer Belastung und Unterstützungsbedarf erhoben. Ergebnisse: Es konnten hohe Werte für die 30-Tage Prävalenz u.a. von Alkohol (89,1 %), Cannabis (29,9 %), Kokain (12,8 %), Amphetamin (10,3 %) ermittelt werden. Der größte Teil der Fans (61,9 %) war bereits Gewalttäter bei Fußballspielen. Es konnte im Rahmen einer logistischen Regression ein Modell entwickelt werden (Nagelkerke  $R^2 = .317$ ), welches wichtige Determinanten des gewalttätigen Verhaltens erklärt. Mit 42,8 % benennt eine große Gruppe der Fans einen psychosozialen Hilfebedarf. Diskussion: Der Substanz-

### Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Fussballfanszenen

2020-4  
Jg. 46  
S.

Fussballspiele sind für viele junge Menschen zentraler Bestandteil des Lebens – als aktive Spielende oder als Fan eines Vereins im Stadion. Ist der Konsum von Alkohol bei Fussballveranstaltungen allgegenwärtig, tauchen zudem vermehrt Berichte auf, dass auch illegale Substanzen, wie Cannabis und Amphetamine, in Teilen der aktiven Fanszene konsumiert werden. Eine aktuelle Studie mit Fussballfans verdeutlicht, dass der Konsum von Alkohol und illegalen Substanzen verbreitet ist und dass das Konsumieren von illegalen Substanzen mit gewalttätigem Verhalten in Fussballkontexten assoziiert wird. Zudem berichten viele befragte Fans von psychosozialen Problemen. Fanprojekte sollten sich daher diesem Thema annehmen.

#### DANIEL DEIMEL

Prof. Dr., Professor für Klinische Sozialarbeit, Katholische Hochschule NRW, Abteilung Aachen, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, LVR-Klinikum Essen, Kliniken der Universität Duisburg-Essen, Deutschland, d.deimel@katho-nrw.de

#### THORSTEN KÖHLER

Prof. Dr. rer. medic., Soziologe und Professor für empirische Forschungsmethoden an der Katholischen Hochschule NRW, Köln, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, t.koehler@katho-nrw.de

## Projekt Rauschzustände

### 30-Tage Prävalenz Fußballfans (n = 783)

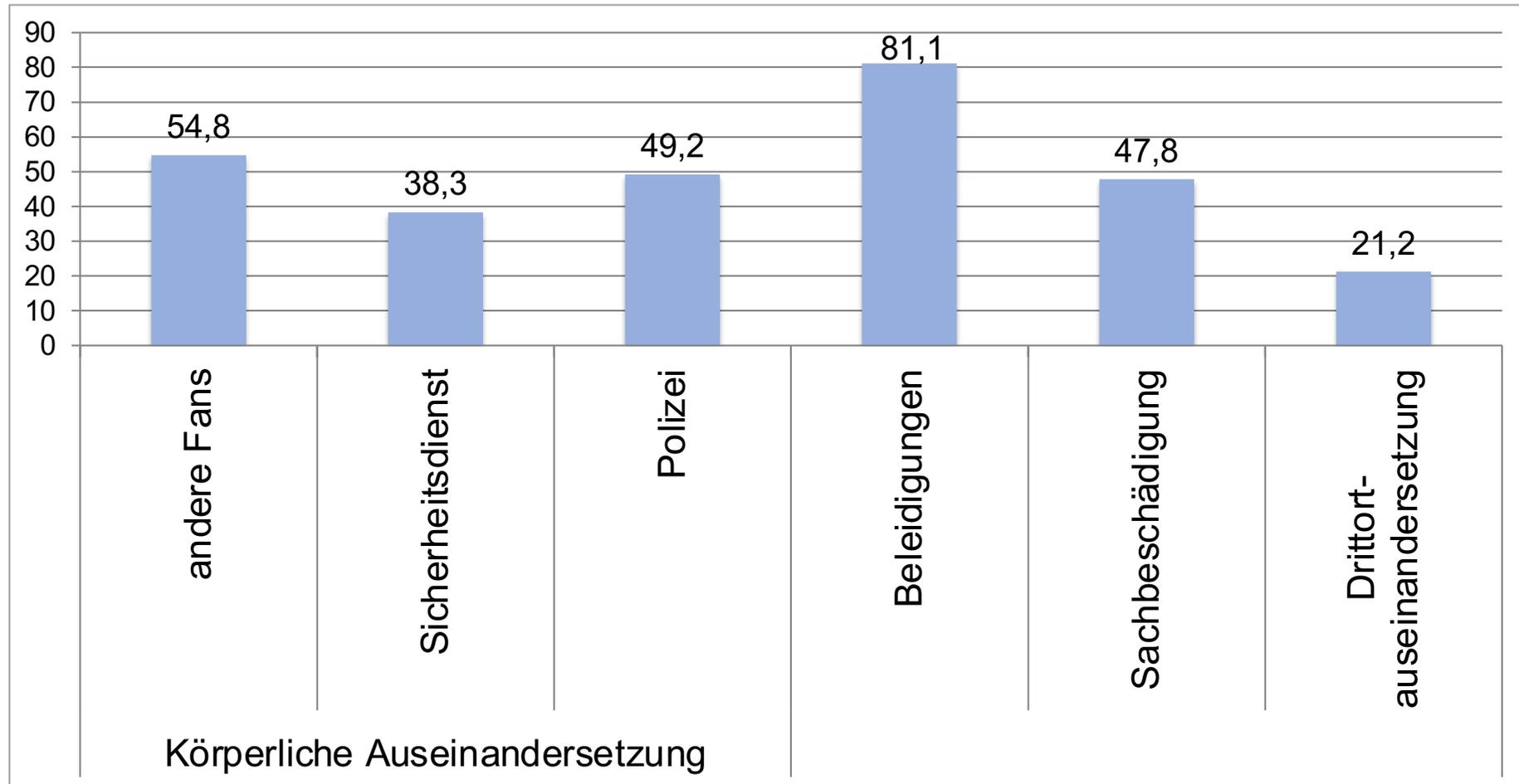
Substanz	n	%
Alkohol	698	89,1
Nikotin	416	53,1
Cannabis	234	29,9
Kokain	100	12,8
Amphetamin	81	10,3
Ecstasy	46	5,9
Ketamin	11	1,4
Stereoide	11	1,4
Methamphetamin	9	1,1

### Drogenaffinitätsstudie BZgA 2015\* Geschlecht: männlich Alter: 18-25 Jahre

30-Tage Prävalenz	%
Alkohol	79
Nikotin	33
Cannabis	7,9
<b>12-Monats Prävalenz</b>	
Kokain	1,8
Amphetamin	2,5
Ecstasy	3,1
Methamphetamin	0,7

## Gewalttaten im Fußballkontext (Deimel et al. 2019)

Opfer von Gewalt: 59,5%  
Gewalttäter: 61,9%



n = 783; Angaben in Prozent

## Illegaler Substanzkonsum und Gewalttäter nach Fanggruppierung (Deimel et al. 2019)

Fanggruppierung (n = 774)	30-Tage Prävalenz illegaler Substanzkonsum Kokain, Amphetamin, Ecstasy, Heroin, Ketamin oder Steroide		Gewalttäter im Kontext von Fußballspielen
	n	%	%
Hooligans	40	37,5	95
Ultras	315	13	75,6
Stadiongänger	254	3,5	20,5
Allesfahrer	97	2,1	48,5
Kutte	5	0	60
Andere Selbstbeschreibung	68	4,4	41,2

### Signifikanter Zusammenhang zwischen Substanzkonsum und Gewaltanwendung:

Personen, die im Vormonat illegale Substanzen, signifikant häufiger Gewalttäter, als Personen, die keine dieser Substanzen konsumiert haben ( $X^2 = 30,704$ ,  $df = 1$ ,  $p = .000$ ).

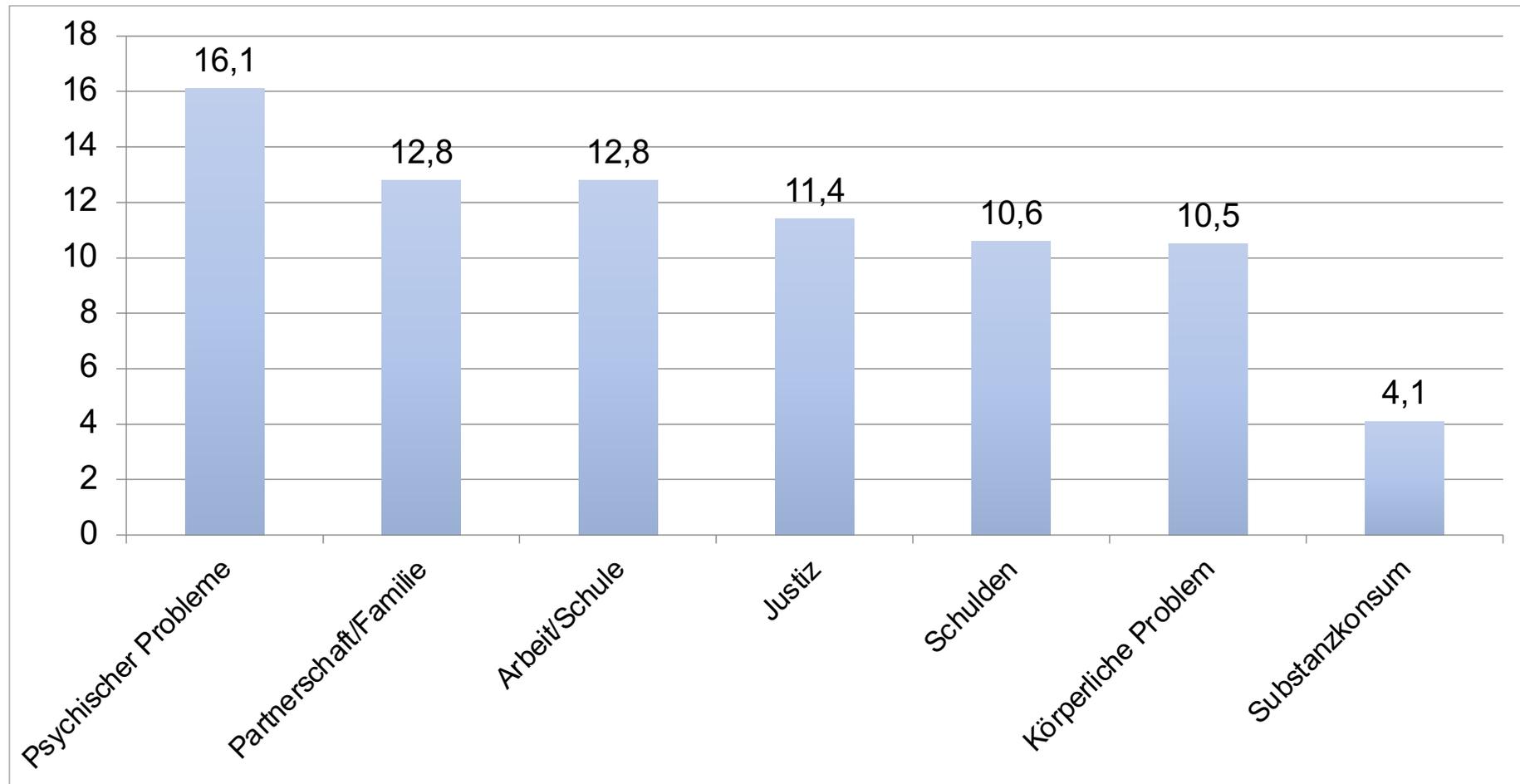
## Ausgewählte Prädiktoren für Gewalttäter (Deimel et al. 2019)

Variablen	OR	95% Konfidenzintervall für OR	
		Unterer	Oberer
Alter	0,987	0,964	1,01
Haupt-/Realschule	2,346***	1,59	3,462
Migration	2,197	1,06	4,553
Opfer von Gewalt	2,4***	1,682	3,424
Konsum illegaler Substanzen im Vormonat	3,758***	2,25	6,277
Neurotizismus	1,557***	1,247	1,943
Offenheit	0,767*	0,634	0,929
Verträglichkeit	0,673**	0,535	0,846
Aggressionsindex	1,917***	1,544	2,379

n = 702; \* p < 0.05, \*\* p < 0.01, \*\*\* p < 0.001; Nagelkerke R-Quadrat: .317

## Psychosozialer Hilfebedarf von Fußballfans (Deimel et al. 2019)

Hilfebedarf: 42,8%



n = 783; Angaben in Prozent

## Projekt SubFAN - Substanzkonsum und Gewalterfahrung von Fußballfans

### **Zielsetzung:**

- Verknüpfung von Jugend- und Suchthilfe
- Entwicklung eines niedrighschwelligen und lebensweltnahen Unterstützungsangebotes für substanzkonsumierende Jugendliche und junge Erwachsene in Fußballfanszenen
- Aktionsplan gegen Sucht NRW. Ministerium für Arbeit, Gesundheit & Soziales NRW (MAGS)
- Laufzeit 11/2020-10/2023

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Projekt SubFAN - Substanzkonsum und Gewalterfahrung von Fußballfans

## Beteiligte Fanprojekte:

- Schalke (Gelsenkirchen)
- Dortmund
- Rot-Weiss Essen
- Duisburg
- Wuppertal
- Düsseldorf
- Leverkusen
- Köln
- Aachen
- Paderborn



## Projekt SubFAN – Digitale Transformation

# Projektbausteine



Schulung von Sozialarbeiter\*innen der beteiligten Fanprojekte



Entwicklung und Implementierung eines onlinebasierten Beratungsportals



Begleitforschung & Evaluation

## SubFAN: Begleitforschung

### Zielsetzung:

Abbilden von **Hintergründen und Dynamiken von Substanzkonsum und Gewalterfahrungen** bei Fußballfans aus der Ultra- und Hooliganszene.

Darstellung von **Hintergründen, Motive, Ressourcen und Kontexte von Ultras und Hooligans**, sich in den jeweiligen Szenen zu bewegen sowie deren Erfahrungen von Gewalthandlungen und Substanzkonsum in Fußballfanszenen.

### Methodik:

- Standortanalysen und Expert\*inneninterviews der beteiligten Fanprojekte (n = 10)
  - Qualitative Interviews mit Fans aus der aktiven Fanszene (n = 8)
  - Teilnehmende Beobachtungen bei Fußballspielen (n = 11)
-

## Zugang zur Fußballfanszene

„Aber immer mal wieder auch mit dem Papa zum Heimatverein gegangen, so der ein bisschen unterklassiger gespielt hat. Genau und irgendwie immer das Interesse am Fußball behalten. **Aber vor allem hat sich dieses Interesse am Fußball dann auch irgendwann zur Fankultur hin gewandelt. [...] vor allem Ultras war, weil man, genau, man ist ins Stadion gegangen, hat gesehen „boah da ist irgendwas, da passiert was“. Das fand man interessant, spannend, anziehend.** Da habe ich mich dann mit beschäftigt. Und das fand ich dann erst mal cool. Ja, so bin ich dann erst mal zum Fußball gekommen.“ (Interview 1)

„Also das erste Mal im Stadion, kann ich mich wie gesagt nicht erinnern, weil ich da ja viereinhalb war. Aber danach? Ich kann mich so an die ersten paar Jahre erinnern. Ich saß mit meinem Vater noch im, in einem Sitzblock und seine Freunde um uns rum. Man hat das Spiel geguckt. **Ich habe die Lieder, die aus der Kurve gut zu vernehmen waren, mitgesungen. Es hat mir immer viel Spaß gemacht. Es war immer das Große, wann ist wieder Fußball? Und ja, da/ es hat schon was mit einem gemacht, da die Lieder mitzusingen.** Mein Vater war niemand der viel mitgesungen hat oder sowas, aber mich hat das voll gecatched.“ (Interview 5)

---

## Atmosphäre beim Spiel



## Zugang zur Ultra-Szene

**„Und wo gehst du hin als Jugendlicher? Ja da wo irgendwas passiert, ne? Wo irgendwelche Fahnen geschwenkt werden, wo es laut ist. Ja? Da wo die Eltern vielleicht auch nicht wollen, dass man sich in diesem Dunstkreis bewegt, ne? Und dann hat sich das so entwickelt mit der Zeit. Man lernt halt den kennen und man lernt halt den kennen. Ist dann irgendwann ja so in die aktive Fanszene bzw. in die Ultraszene mit reingerutscht. Ja, und wenn man da lange genug am Ball bleibt und sich lange genug engagiert, dann ist man halt irgendwann/ ich weiß nicht ob man jetzt sagen kann man wird dann Ultra, man ist dann Ultra, aber irgendwann kommt halt der Moment, wo man sich halt sehr so für das interessiert, was halt eine Ultragruppe oder die Ultrakultur sehr ausmacht, ne? Also natürlich auch immer noch das was auf dem Rasen, aber halt auch viel so das drum herum, ne? Und das hat es mir halt damals sehr angetan [...].“**

**„Was man ja oft hört, was junge Menschen anziehend finden, das war bei mir auch genau so der Fall, so die Zugehörigkeit einer Gruppe. Das auch irgendwie zu zeigen, durch Symbole die einer trägt.“ (Interview 1)**

---

## Zugang zu Ultra-Szene



## Zugang zu Ultra-Szene



## Zugang zu Ultra-Szene



## Identifikation mit der Stadt und dem Verein

„Ich finde, ich finde der Verein ist dieser Zusammenschluss aus Fans und denjenigen, die das überhaupt erst möglich machen, ne? Die die gute Stimmung bringen. **Ohne Fans wäre ein Verein halt einfach nichts. Da würde niemand den Fußball gucken. [...] Ich bin einfach ein Fan von diesem Verein, der/ für den ich alles geben würde und das hat halt viel mit dieser Stadt zu tun, Stadtzugehörigkeit.** Ja. Und das mache ich halt jetzt seit einigen Jahren.“

(Interview 5)

„[...] **Weil der Verein an sich ist dann doch schon erstmal heilig oder wird auf eine höhere Stufe gestellt. Es geht dann um die Farben so des Vereins, um den Verein selber und vor allem auch um die Stadt so, das zu repräsentieren, dass hängt schon zusammen.** Aber ich würde jetzt nicht sagen, genau immer das was sportlich ist oder wie viel die heute verlieren stand für mich nicht immer an erster Stelle, sondern, **das der Verein an sich nicht durch den Dreck gezogen wird.**“ (Interview 1)

---

## Die Stadt und der Verein: Symbole



## Bedeutung der Ultra-Gruppe

„Ja, also es gibt ja solche Leute auch bei mir in der Gruppe, die dann vielleicht ihren Fokus eher auf ja wirklich **dieses Gruppenleben legen, was ja auch super wichtig ist**. Aber ich kann das für meine Gruppe sagen, dass fast alle sagen würden, das wichtigste ist erstmal der [Name des Vereins] und diese 90 Minuten. **Ich bin halt Ultra um meinen Verein, wenn der auf dem Platz steht, natürlich auch darüber hinaus gar keine Frage. Aber erstmal, wenn der da auf dem Platz steht, in meinen Augen angemessen zu repräsentieren.**“ (Interview 4)

„Ich **glaube in jeder Ultragruppe ist der wichtigste Wert Loyalität**. Das ist der absolut wichtigste Wert. Ohne Loyalität gäbe es glaube ich keine einzige Ultragruppierung, allerdings auch keine einzige Hooligan- oder andere Gruppierung. **Das gegenseitige Vertrauen ist extrem wichtig** und (...) ich weiß nicht, ich weiß nicht ob es dafür ein Wort gibt, aber das **immer wieder Erscheinen, einfach da sein, das ist extrem wichtig.**“ (Interview 5)

---

## Gruppenkohäsion

„Ja, also **das Größte ist das Gemeinschaftsgefühl auf jeden Fall** erst mal. Und, ja, **die Faszination**, warum man sich überhaupt damit auseinandersetzt, kommt in der Regel ja **durch eine Außendarstellung**. Also man findet was interessant, man findet was toll. Das können dann irgendwie die **dicke Pyro-Show** gewesen sein bei einem Spiel, es kann aber auch sein, **dass irgendwie gewalttätige Auseinandersetzungen medial sehr aufbereitet** werden und das erst mal eine Faszination auch auslöst. Und dann vielleicht auch noch mal so ein bisschen das Ding, habe ich auch drüber nachgedacht, inwiefern das auf mich zutrifft, **so ein bisschen Abgrenzung nach außen.**“ (Interview 6)

---

## Positive Aspekte der Ultra-Gruppe: Selbstwirksamkeit.

„Das hat mich auch immer sehr erfüllt und hat mich sehr stolz gemacht, wenn man die eigenen Ideen/ das ist halt so eine sehr sehr kreative Komponente auch zu sagen "boah, ich habe da eine Idee" und dann kannst du das auf einmal da umsetzen. Das ist ja auch so, du hast eine Aufkleber-Idee, dann machst du den Aufkleber. Also das ist ja wirklich, **du bist bei den Ultras in so vielen Bereichen kannst du dich ausleben.** Also ich war auch Näher, ich hatte auch Fahnen genäht, so. Du kannst da nähen, du bist/ kannst da Fahnen malen, du kannst da Choreographien planen, du kannst die durchführen, du kannst da auch theoretisch handwerklich gibt es da bei Choreographien was zu tun. Du kannst Videos schneiden, die dann hinterher gefilmt/ du kannst eine Homepage führen, du kannst Fotos machen von/ also es gibt so tausend Bereiche um sich auszuleben, so viele Bereiche, die dann **vielleicht auch als junger Mensch dann auch anziehend finden und die cool sind** und deswegen glaube ich auch, dass das einfach so ein Bereich ist, auch **so ein kleiner autonomer Bereich, wo man sich nochmal ausleben kann.**“ (Interview 1)

---

## Positive Aspekte der Ultra-Gruppe: Soziale Unterstützung.

„[...] **dass die Gruppe immer für einen da ist. Egal, was man hat. Mal hat man eine extrem schlechte Zeit und wird dann aufgefangen.** Vor (..) mittlerweile 1,5 Jahren da bin ich in ein ziemliches Loch gefallen. Die Gruppe war für mich da [...] Oder auch ganz physische, ganz physische Hilfe, **wenn man in irgendeiner problematischen Situation ist und alle alles stehen und liegen lassen um dir zu helfen,** das ist dann schon, schon sehr beeindruckend. Das hat auf jeden Fall ein Bild hinterlassen.“ (Interview 5)

„[...] **Genau, das hilft halt auch privat super weiter,** ne? Also als ich das erste Mal selber irgendwo eingezogen bin da musste halt die Bude gestrichen werden. Gut das wir ein paar Malermeister [in der Ultra-Gruppe] dabei hatten, ne? [...] Also da habe ich auch gesagt: "Hier Freund, Kiste Bier, macht mal fertig." Ne, andersrum wenn natürlich irgendwer ne Frage hat zu Finanzen oder so, dann weiß er, ruf er mich an, ne? **Das ist halt auch so ein Geben und Nehmen.**“ (Interview 4)

---

## Der Gegner: ohne sie kein wir?

**„Es schaukelt sich gegenseitig hoch, dadurch entstehen die Derbys. Man ist nah auf einander, man hat oft miteinander zu tun, man versteht sich aber gar nicht, weil man für zwei verschiedene Dinge steht. Ich stehe für Verein x, du stehst für Verein y, ich mag deinen Verein nicht, also (...) gibt es da einen Reibungspunkt, der sich dann hoch schaukeln kann und zur Gewalt werden kann und dadurch (...) entstehen halt nun mal diese Reibungen, die dann halt auch traditionell weitergegeben werden. [...] Ich meine das **schweißt dann natürlich nochmal zusammen, dass man den gleichen Verein hasst.**“ (Interview 5)**

*Also auch die Gewalt hat so eine verbindende Funktion?*

**„Ja, definitiv. Zumindest der Hass.“ (Interview 5)**

---

## Die Gegner



## Die persönliche Bedeutung von Gewalt

*Welche Bedeutung hatte / hat Gewalt ganz konkret für dich?*

„**Ja, war auf jeden Fall ganz hochgradig wichtig.** Also ich habe dieses Interesse an den gewalttätigen Auseinandersetzungen, sage ich jetzt im Rückblick glaube ich auch mit einer gewissen Analyse schon, weiß ich nicht, war glaube ich **im Nachhinein wichtiger für mich als das Fußballspiel selber. Also dieses Ereignis drumherum hat mich glaube ich mehr angezogen.** Also das Fußballspiel war irgendwie der Anlass, aber wenn ich mich jetzt an manche Spiele erinnere, da weiß ich nicht mehr wie die ausgegangen sind, aber ich weiß schon noch was da wann und wo passiert ist. Das hatte glaube ich einen großen Stellenwert. **Ich habe mich total darüber identifiziert viele Jahre glaube ich, ja.**“  
(Interview 3)

„**[Gewalt] ist ein Mittel zum Zweck [....]** Also ich glaube, ich bin kein Gewalttäter. Absolut nicht. Also ich habe nicht das Bedürfnis irgendwie vor meine Haustür zu gehen und den nächstbesten in die Fresse zu hauen. Auf gar keinen Fall. Aber **um Interessen durchzusetzen ist Gewalt manchmal ein sehr effizienter Weg.**“  
(Interview 4)

---

## Ultras und Gewalt

„**Aber grundsätzlich kann man schon sagen, jede Gruppe hat was mit Gewalt am Hut. Jede Gruppe hat Probleme mit der Polizei, mit Geldstrafen, mit Gerichtsverhandlungen**, die einen in einem größeren Ausmaß, die andere in einem kleineren Ausmaß. Und das ist ja in der Gruppe selber dann auch noch super volatil. Es gibt Leute, die sagen: "So lange ich mich nicht verteidigen muss, ich würde niemals den ersten Schritt gehen." Und es gibt natürlich auch Leute, die schon im Stadion stehen und sich auch auf den Abpfiff freuen, weil sie wissen, ok vielleicht passiert gleich noch irgendwas. (Interview 4)

„Ich glaube, Gewalt kann in einer Fanszene eben dazu führen, dass das Recht des Stärkeren leider dann oftmals zählt. **Mit Gewalt kann man sich natürlich auch, ja, Respekt erarbeiten innerhalb der Fanszenen.** Und, genau, über die Jahre eben auch sehr unterschiedliche, ja, Relevanz von Gewalt bei der Durchsetzung von Zielen oder Ähnlichem gewesen, auch innerhalb der Gruppen.“ (Interview 8).

---

## Gewalterfahrungen im Fußballkontext

„Ja, also ich werde hier definitiv keine Straftaten zugeben, dass mal vorab. Aber ja, **ich habe Gewalterfahrungen und war auch schon bei gewalttätigen Auseinandersetzungen in irgendeiner Form involviert.**“ (Interview 4)

„Ein Erlebnis wäre vielleicht noch, was ich damit verbinde und wahrscheinlich erstmal nicht mehr vergessen werde, dass ich auch einmal mit **auf dem Acker war.** [...] **Das man da in Kälte morgens früh stand und sich die Bandagen umgebunden hat, Vaseline ins Gesicht geschmiert hat und dann darauf gewartet hat bis man sich irgendwie mit einer Anzahl, gegen eine andere Anzahl solange verprügelt bis das eine Team auf dem Boden liegt. Sowas bleibt dann in Erinnerung.**“ (Interview 1)

---

## Gewalthandlungen: Feld – Wald – Wiese / Ackermatches



## Gewalthandlungen im Stadion



## Gewalthandlungen im Stadion

hessenschau

Video & Podcast ▾ Wetter ▾ Verkehr ▾ Ort oder Thema suchen 🔍

Start Regionen ▾ Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur **Sport** Panorama Freizeit

Eintracht Eintracht-Ticker Darmstadt 98 Lilien-Ticker Fußball Ergebnisse & Tabellen Mehr Sport Videos heimspiel ↗

Strafe nach schweren Ausschreitungen

### Stadionverbote für Eintracht-Fans nach Schalke-Krawallen

Veröffentlicht am 31.05.23 um 13:38 Uhr



## Professionalisierte Gewalt: Kampfsport

„Mir fällt es immer nur auf, wenn junge Menschen jetzt dazustoßen wieder in die Fanszene, dann weiß ich, **dass auf jeden Fall Körperlichkeit, Boxen, Training, Kraftsport, dass das eine wesentlich wichtigere Rolle spielt als vor 10 / 15 / 20 Jahren.** Also ich glaube, vor 20 Jahren haben vielleicht drei Leute Kampfsport gemacht in der Ultragruppe, heute sind es wahrscheinlich, weiß ich nicht, drei, die keinen Kampfsport machen.“ (Interview 6)

---

## Professionalisierte Gewalt: King of the Streets



## Substanzkonsum

„[...] **es gibt keine Ultraszene oder Hooliganszene in Deutschland, die nicht mit Drogenkonsum zu tun hat.** [...] Grundsätzlich sind aber eigentlich beim Fußball, wahrscheinlich fast alle Drogen vertreten, so. **In den Ende der 90ern und so haben viele meiner Kollegen, die halt sehr Hool-orientiert waren, und haben super viel Kokain konsumiert.** [...] Die Leute waren auch immer ein abschreckendes Beispiel. Ist so, dass ich gesagt habe, ne damit möchte ich nichts zu tun haben. **Ansonsten hast du natürlich auch viel Amphetamine, ne? In den Busfahrten, wenn wir Busfahrten gemacht haben, wenn wir mit den Ultra-Gruppen unterwegs waren** und so, wenn einer mitgekriegt hat, dass einer Koks hatte, dann hat der Typ der den Koks mit hatte keine Ruhe mehr.“ (Interview 1)

„Ich bin mir sehr sicher, dass auch da ein gewisses Konsumverhalten in einem Fußballstadion existiert, in jeder Stadt. **Aber so dieser offene Konsum [im Stadion] findet wirklich nur mit Gras statt.**“ (Interview 4)

---

## Substanzkonsum

„Ja, also **Alkohol hat in der Gruppe generell schon auch eine große Rolle gespielt**, aber das war dann immer sehr altersabhängig und welche Rolle man auch innehatte innerhalb der Gruppe. Manche durften sich mehr erlauben als andere. [...] **Also es gab auch so Regeln wie auf der Hinfahrt keinen Schnaps und so in Bussen. Und, genau, es wurde schon darauf geachtet, dass es da jetzt nicht zu Totalausfällen kommt.** Und gerade bei Jüngeren hatte ich auch schon das Gefühl, dass da noch mal mehr drauf geachtet wurde. Hat auch - nicht ganz uneigennützig, hat auch bestimmt viel mit der Außendarstellung der Gruppe zu tun, wie wird man wahrgenommen? Ja, ansonsten haben die natürlich eine Rolle gespielt, also Gras. **Es haben etliche Leute gekifft tatsächlich.** [...]

Das war, da saßen wir auf dem Busparkplatz und haben **auf dem Busparkplatz noch, ja, gut, ein paar Nasen geballert und dann war ich halt auch, glaube ich, gut auf Sendung, was dann dazu führte, was natürlich mit Konflikten mit der Polizei im Blog dazu führte, dass ich mich dann auch zu solchen Aussagen habe hinreißen lassen.** Und entsprechend auch nach dem Spiel dann, ja, nicht verhaftet wurde, aber entsprechend Personalien usw. Genau.“ (Interview 6)

---

## Substanzkonsum

„Also ich glaube, es gibt immer mal wieder Leute, **die aufputschende Sachen genommen haben, um, ja, einfach dann in der Situation fit zu sein** und dann da zu sein. Oder eben auch da wieder **aus hedonistischen Gründen**, um sich dann, was weiß ich, nach einem Spiel oder, was weiß ich, **irgendwann abzuschießen** einfach.“ (Interview 8)

*Hast du so Situationen im Kopf, in denen es eine Verbindung von Substanzkonsum und Gewalt gab?*

„Ja, habe ich. **Gab es, glaube ich, auch oft. Aber tatsächlich eher Alkohol oder halt Kokain und Pep, dass die Leute dann da sehr kurze Zündleinen hatten und dann eben schneller zu Gewalt gerne - also zu Gewalt übergegangen sind**, sei es im Stadion gegen Ordner, sei es, ja, auf der Straße gegen andere. Ja, also wie gesagt, ich glaube, dadurch ist einfach, wie es ja auch bekannt ist, eben die Hemmschwelle runtergegangen und dann flog halt schneller mal eine Faust.“ (Interview 8)

---

## Fazit

- Ultra-Gruppierungen haben durch ihre Erscheinungsweise und Auftreten eine **hohe Attraktivität** für Jugendliche und junge Männer.
  - Die (bedingungslose) Unterstützung des Vereins sowie die Außendarstellung im Stadion und darüber hinaus sind der **Mittelpunkt der gemeinsamen Aktivitäten**.
  - Die Gruppen funktionieren nach erkennbaren Regeln und Sie grenzen sich stark nach außen ab. Eine **Gruppenkohäsion** wird durch gemeinsame Werte, Symbole, Handlungen und Feindbilder (Gegner) erzeugt. Die Gruppen stellen für den Einzelnen **eine Ressource** für soziale Unterstützung dar.
  - Die **Rivalität mit anderen Gruppierungen/Vereinen** sowie die Markierung des **eigenen Territoriums** in der Stadt sind zentrale Elemente. **Aggressivität und Gewalt** werden in diesem Kontext bewusst eingesetzt. Diese üben zudem für manche junge Männer eine deutliche Faszination aus.
  - Es gibt divergente Aussagen zur **Funktion und Verbreitung des Substanzkonsums**, welcher in Teilen der Szene verbreitet ist.
-

## Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

### Kontakt:

Prof. Dr. Daniel Deimel

Katholische Hochschule NRW  
Abteilung Aachen  
Robert-Schuman-Str. 25  
52066 Aachen

E-Mail: [d.deimel@katho-nrw.de](mailto:d.deimel@katho-nrw.de)

